

Anschlussbeurteilung

- Als sichere Anschüsse (= tödlicher Treffer) gelten nur Anschüsse mit Lungenschweiß/ Lungensubstanz oder Weidwundschüsse mit Leberbrei am Anschuss!
In diesen Fällen gilt eine Mindestwartezeit von 2 Stunden, danach kann die Nachsuche mit einem eingearbeiteten Gebrauchshund durchgeführt werden.
- Alle anderen Anschüsse gelten als unsicher (= Vorliegen eines nicht sofort tödlichen Treffers). Eine Mindestwartezeit von 4 bis 6 Stunden ist einzuhalten. Die Nachsuche sollte nur mit einem auf Schweiß gut eingearbeiteten Hund erfolgen (= Spezialist)!

Vorbereitung der Nachsuche

- Schweißhundeführer verständigen
- Mitjäger und Jagdnachbarn über die bevorstehende Nachsuche informieren
- Der Schütze sollte an der Nachsuche teilnehmen. Alternativ kann er durch einen Ortskundigen vertreten werden
- Eventuell Vorstehschützen organisieren
- Das Mitführen einer Revierkarte kann für den Hundeführer sehr nützlich sein
- Telefonnummern ortsansässiger Tierärzte bereithalten

Auch im Straßenverkehr verunfalltes Wild ist im Sinne der Waidgerechtigkeit mit einem brauchbaren Hund nachzusuchen!

Durchführung der Nachsuche

- Der Schütze / Ortskundige weist den Hundeführer am Anschuss ein
- Der Hundeführer wird auf vorhandene Jagdgrenzen und die gültigen Regelungen über die getroffenen Wildfolgevereinbarungen hingewiesen. Die Telefonnummern der Jagdnachbarn sind bereitzuhalten
- Die Jagdleitung und Gesamtverantwortung liegt während der Nachsuche generell beim Schweißhundeführer (siehe UVV)
- Sollten Vorstehschützen abgestellt sein, verlassen diese unter keinen Umständen ihren Platz
- Alle an der Nachsuche Beteiligten tragen Warnkleidung
- Sollte sich während einer Hetze dem Hund ein Stück Wild stellen, begibt sich einzig der Hundeführer oder eine speziell von ihm beauftragte Person zur Bail und trägt einen Fangschuss an
- Die Bejagung von sichtbar gesundem Wild während einer Nachsuche durch Vorstehschützen ist zu unterlassen

Denken Sie bei der Planung einer Drückjagd rechtzeitig an die Bereitstellung eines Nachsuchengespanns!

**Revierexperten
Michael Jüngling**

Jagdbetriebliche Organisation & Beratung

Zum Steinbügel 5
63679 Schotten

Telefon: 06044-3852 Mobil: 0176-40124347

Mail: info@revierexperten.de

www.Revierexperten.de

Nachsuche - was nun?



**Ein kurzer Ratgeber
rund um die
Nachsuche**

von
Michael Jüngling
-Schweißhundeführer-

Nachsuche - was nun?

Vor dem Schuss

Folgendes sollten Sie sich vor dem Schuss genauestens einprägen:

- Ist das Stück alleine oder in einer Rotte/Rudel?
- Den genauen Standort des Wildes
- Ihren genauen Standort während der Schussabgabe (falls Sie sich nicht auf einem Ansitz befinden)
- Wie steht das Stück während des Schusses - auf welche Körperseite wird es beschossen?

Wichtige Regeln zum Verhalten
vor dem Schuss:

- Stellen Sie sicher, dass Ihre Waffe eingeschossen ist!
- Trainieren Sie Ihre Schießfertigkeit auf bewegliche Ziele vor einer Drückjagdteilnahme!
- Verzichten Sie auf Schüsse spitz von vorne oder von hinten!
- Schießen Sie nicht auf Teller oder Träger!
- Achten Sie darauf, dass sich bei einer Schussabgabe kein weiteres Stück im Gefährdungsbereich befindet!
- Das Stück möglichst bei erhobenem Haupt beschießen, damit der Wundkanal sich bei einer Flucht nicht verschließt!

Nach dem Schuss

Achten Sie bitte auf folgendes:

- Wie zeichnet das Stück auf den Schuss?
- Was ist nach dem Schuss zu hören? (Klagen, Blasen, Röcheln, ...)
- Wie flüchtet das Stück? (Laut / Leise; Sicher / Unsicher im Bewegungsablauf; Setzt es alle Läufe auf; Anfliehen von Hindernissen)
- Bleibt das Stück bei der Rotte / dem Rudel oder sondert es sich davon ab?

Wichtige Regeln zum Verhalten
nach dem Schuss:

- Richten Sie sich sofort nach dem Schuss für einen eventuell notwendigen Nachschuss ein!
- Zögern Sie bei einem angeschweißten Stück nicht mit einem Nachschuss! Jeder Schuss welcher das Stück kränker macht und dadurch den Erfolg einer Nachsuche erhöht ist waidgerecht!
- Stellen Sie nach einem Krankschuss die weitere Bejagung ein!
- Prägen Sie sich die Fluchtrichtung des Stückes ein!
- Ruhe auf dem Stand einhalten - mindestens so lange sich das Wild noch in der unmittelbaren Nähe befindet. Mindestens 30 Minuten abwarten, bevor der Anschuss betreten wird!

Anschlussuntersuchung

Bitte beachten Sie folgendes bei der Anschlussuntersuchung:

- Den Anschuss nur betreten, wenn das Stück außer Hörweite ist
- Unnötigen Lärm und Umherleuchten mit der Taschenlampe vermeiden
- Den Anschuss sehr vorsichtig untersuchen und nicht unnötig vertreten
- Beim Herangehen an den Anschuss die Fluchtfährte nicht überqueren
- Gefundene Pirschzeichen sicher verbrechen (z.B. rotes Band)
- Vor einem nahenden Unwetter aufgefundenen Schweiß durch Abdecken sichern (z.B. mit einer Plastiktüte)
- Aufgefundene Knochensplitter, Schnitthaare oder Wildpretteile sicherstellen und dem Hundeführer zur Beurteilung übergeben

Merke:

- Krankes Wild, welches eventuell in Anschusnähe im Wundbett sitzt darf bei der Untersuchung des Anschusses unter keinen Umständen aufgemüdet werden!
- Auch wenn für unsere Augen am Anschuss nichts zu finden ist, kann trotzdem ein Treffer vorliegen. Die genaue Klärung bringt nur die Anschlussuntersuchung mit einem brauchbaren Hund!